

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau		C-39
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Amt Neuhaus	C-39 Laaver Moor	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Amt Neuhaus, LK Lüneburg	242 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg 876.32 Dünenplateau Carrenziener Forst		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Sehr heterogenes, kleinflächig ausgetorfte, teilweise naturnahes Durchströmungshochmoor in Ausblasungsmulden der Dünen mit z. T. unzureichender Wasserversorgung, randlich mit Birken-Kiefern Moorwäldern.</p>		
Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen		
LRT 7110* - Lebende Hochmoore (4,5 ha) LRT 91D0* - Moorwälder (141,6 ha)		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		
Wertgebende Kriterien		
Schutzgut Arten und Biotope		
<p>Der Teilraum hat eine sehr hohe Bedeutung für Biotope und Arten. Der Biotoptyp Pfeifengras-Birken-Kiefern-Moorwald (WVP) nimmt etwa die Hälfte der Fläche ein (Wertstufe hoch). Der sehr hoch bewertete Birken-Kiefern-Bruchwald (WBA) kennzeichnet die wenig entwässerten Bereiche (ca. 18 ha). Das Laaver Moor ist Lebensraum gefährdeter Moosarten und Wuchsort weiterer seltener und gefährdeter Pflanzenarten, wie z.B. Sumpf-Porst (<i>Ledum palustre</i>). Als seltene und gefährdete Tierarten/-gruppen sind in diesem Gebiet nachgewiesen: Lurche und Vogelarten (Kranich, Schwarzspecht und Waldwasserläufer). Der Teilraum hat landesweite Bedeutung für Brutvögel.</p>		

Schutzgut Landschaftsbild
Dieser von überwiegend lichten Birken-Kiefern-Moorwäldern bestandene Hochmoorkomplex ist wegen der kleinflächigen Vielfalt und der kulturhistorischen Bedeutung des ehemaligen Torfstichgebietes mit typischer Moorvegetation mit „hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 86). In dem kleineren, nördlich im Gebiet gelegenen bewaldeten Teilbereich dominieren monotone Kiefernaltersklassenbestände. Aufgrund der historischen Bedeutung dieses alten Waldstandortes ist dieser Teilbereich mit „mittel“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 70).
Schutzgut Boden/ Wasser
Bodentypen stark feuchter Moor- und Anmoorstandorte sind landesweit selten. Unter wenig entwässerten Biotoptypen der Moore sind sie naturnah ausgeprägt. In teilentwässerten Bereichen ist von kontinuierlichem Torfschwund infolge Sauerstoffzutritt auszugehen. Am Rand der Ausblasungsmulde sind dürre Standorte mit Podsolen und podsoligen Regosolen vorhanden. Letztere sind ebenfalls landesweit selten.
Problemlagen
<ul style="list-style-type: none"> - Torfschwund infolge teilweiser Entwässerung des Moorkörpers - Veränderung des Nährstoffhaushaltes durch Torfmineralisation und Nährstoffeinträge aus der Luft
Ziele und Maßnahmen
Wichtige naturschutzfachliche Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Biotoptypen der Moore auf nicht oder wenig entwässerten Standorten • Entwicklung teilweise entwässerter Standorte durch Wiederherstellung des Wasserhaushaltes • Erhaltung des Sumpfporst-Vorkommens • Entwicklung von Kranich-Lebensräumen
Hinweise zur Pflege und Entwicklung
<p>Maßnahmen für den Sumpf-Porst (<i>Ledum palustre</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auflichtung der Wuchsorte: Baumpflege, Gebüschrückschnitt • Reduzierung und Verhinderung von Nährstoffeinträgen • Angepasste Waldnutzung, d.h. forstliche Nutzung der Bestände nur in Absprache mit dem NLWKN und/oder der Biosphärenreservatsverwaltung • Stufenweise Vernässung potenzieller Wuchsorte <p>Maßnahmen zur Entwicklung von Kranich-Lebensräumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuschaffung von Brutmöglichkeiten z. B. durch Wasserrückhaltung in entwässerten Gebieten, Anstau von Gräben, Aufgabe von Entwässerungen - sofern dies ohne Bestandesschäden möglich ist.